

Bern, den 22. September 1943.

Telephon Hptm. Burnier 10 Uhr 15.

---

Er gibt Zahlen über die Einreisen im Tessin von gestern Abend 19 Uhr bis heute Morgen 9 Uhr 15. Daraus ergibt sich, dass während dieser Zeit 67 Juden, davon 53 Italiener, zugelassen wurden. Ich weise ihn an, heute den Versuch der Rückweisung einzelner männlicher Juden zu machen, ausgenommen solche, die Verwandte in der Schweiz haben.

Er macht darauf aufmerksam, dass ein Sammellager, in dem am 20., also vorgestern, 457 Flüchtlinge waren, gestern beim Abtransport plötzlich 554 Flüchtlinge hatte. Die 100<sup>neuen</sup> seien offenbar durch Bekannte im Tessin über die Grenze und in das Lager hineingeschmuggelt worden. Ein Chauffeur, der sich mit diesem Schmuggel befasst habe, sei verhaftet worden. Auch sei die Kontrolle auf den Strassen angeordnet. Herr Burnier ersucht, durch ein Mitgeteilt von uns oder vom Territorialkommando 9b die Bevölkerung darauf aufmerksam zu machen, dass alle Flüchtlinge gemeldet werden müssten und dass der ~~verbotene~~ Grenzübertritt untersagt ist.

Ich beauftrage Herrn Burnier, dafür zu sorgen, dass die Kontrolle in den Zügen regelmässig und sorgfältig durchgeführt wird. Wir werden auch von uns aus mit der Heerespolizei Fühlung nehmen.

Herr Burnier teilt noch mit, dass er nun zu erreichen ist bei einem Advokaten Bianchi, der ihm ein Bureau zur Verfügung gestellt hat, auf

Chiasso Nr. 4.23.29.

*18. Oktober soll mir mit er sei auf seinen Reise nach dem Tessin präventiv kontrolliert worden. Wir werden aber auch unsererseits Herrn Burnier H.P. noch besonders aufmerksamer machen.*

22.9.43

*Müller*

